



ULI WINTERS ist Diplomkünstler –
und lässt sich fast nichts vormachen.
uli@u-winters.de

BESUCH DER ALTEN DAMEN

Freundlichkeit zahlt sich nicht aus – weder echte noch vorgetäuschte.

Es war der erste Sonntag im Mai, und es klingelte an meiner Tür. Was dann geschah, wäre ein gefundenes Fressen für Dieter Zapf gewesen, der auf S. 30 die aktuellen Forschungsergebnisse zum Thema »Emotionsarbeit« zusammenfasst – also zu der Frage, wie wir unsere Gefühlsregungen managen. Ich öffnete die Tür schwungvoll in bester Sonntagslaune. Mein freundliches Lächeln wurde von den beiden altmodisch gekleideten Damen im Hausflur nicht nur erwidert, sondern bei Weitem übertroffen. »Schön, dass Sie da sind!«, trällerte die weißhaarige ältere, begleitet vom zustimmenden Nicken ihrer nicht viel jüngeren, dafür aber äußerst korpolenten Partnerin.

Klarer Fall: Zeugen Jehovas! Während ich zunächst unverändert, wenn auch nicht ganz unverkrampft weiterlächelte, suchte mein Großhirn fieberhaft nach einem Weg, die Tür möglichst schnell, aber halbwegs taktvoll wieder zu schließen. Damit wartete ich aber bereits knietief im Sumpf der von Zapf beschriebenen »emotionalen Dissonanz«: Mein Gesichtsausdruck entsprach nicht im Geringsten mehr meinem emotionalen Zustand. Laut der im Artikel beschriebenen Forschungsergebnisse stieg damit aber auch meine Anfälligkeit für Kopfschmerzen, Substanzmissbrauch und sexuelle Störungen in astronomische Höhen.

Schon ging die Dicke zum Angriff über: »Sind Sie glücklich?«, fragte sie mit aufdringlicher Empathie. »Ja!«, rief ich laut und bemühte mich, dabei größtmögliche Begeisterung in meine Stimme wie auch meinen Gesichtsausdruck zu legen. Aber ich konnte förmlich spüren, wie meine Züge bei diesem ungelungenen Versuch eines *surface acting* verräterisch entgleisten.

»Sind Sie ganz sicher?«, hakte denn auch die Alte mit einer ausgesprochen mitleidigen und sorgenvollen Miene nach. Aha, ein klassischer Fall von *deep acting* seitens meiner Besucherinnen! Wie von selbst sprang das anglophile Vokabular der Emotionsarbeitsforscher in mein Bewusstsein, doch half mir dieses Wissen überhaupt nichts: Meine Maskerade bröckelte, und ich schüttelte

den Kopf – mit hängenden Schultern und dem traurigen Blick eines getretenen Pinschers.

»Sehen Sie!«, triumphierten beide wie aus einem Mund und drängten sich einfach an mir vorbei, geradewegs in die Küche. Seltsamerweise fühlte ich statt berechtigten Ärgers angesichts einer solch plumpen Überrumpelung eine gewisse Rührung und bot den beiden Kekse und Hagebuttentee an. Jetzt würden sie mir wohl ein Magazin vorlegen und mir erklären, auf welche Weise genau ich die ewige Seligkeit erlangen könnte.

Zu meiner Verwunderung entnahm die Alte ihrer unsäglich hässlichen Umhängetasche jedoch ein Klemmbrett mit einer Tabelle und begann, an verschiedenen Stellen darin Striche einzuzeichnen. Die Dicke trippelte schnurstracks in mein Wohnzimmer. »Ein Fernseher, mindestens ein Rundfunkempfänger«, stellte sie fest, während die andere weiter eifrig in die Tabelle kritzelte. »Schmickel mein Name, von der GEZ«, wandte sie sich dann an mich und streckte mir ihre Hand entgegen. »Und das ist meine Kollegin, Frau Bolk!« Worauf jene im Türrahmen erschien und so lächelte, wie man es nur kann, wenn man zutiefst wahre Freude empfindet.

»Eine Unverschämtheit!«, schrie ich, als ich die Situation nach ungefähr 35 Schrecksekunden erfasst hatte. »Sich hier als Zeugen Jehovas auszugeben und ...«

»Haben wir uns denn als irgendjemand ausgegeben?«, gab Bolk mit Unschuldsmiene zurück und grinste mich an. »Aber der Fernseher ist schon seit Jahren kaputt!«, jaulte ich auf und verzog mein Gesicht zu einem Ausdruck größter Trauer. Schon hatte Frau Schmickel meine Fernbedienung in der Hand und drückte auf einen Knopf. Das hysterische Lachen irgendeiner Comedyserie schallte aus den TV-Lautsprechern und erfüllte meine Wohnung. »Sie bekommen dann Post von uns«, trällerte Bolk, nahm sich noch einen Keks und verschwand mitsamt Kollegin. Das Gelächter aus dem Fernseher schien einfach kein Ende zu nehmen. Galt es etwa mir?